

Anmerkungen zur Käferfauna der Rheinprovinz IV* - Bemerkenswerte Neu- und Wiederfunde

Frank KÖHLER, Brühl

Im folgenden soll wieder über einige bemerkenswerte Neu- und Wiederfunde für die Käferfauna der Rheinprovinz berichtet werden. Die Zusammenstellung enthält in erster Linie eigene Funde der vergangenen Jahre. Es wurden aber auch fremde Funde aufgenommen, insofern es sich um mir zur Bestimmung vorgelegte Belege handelt, deren Finder hierzu keine eigenen Veröffentlichungen planen. Darüberhinaus soll auf einige nicht allgemein bekannte Veröffentlichungen hingewiesen werden. Für freundliche Unterstützung und Hilfe danke ich allen in den Ausführungen genannten Kollegen.

Bidessus minutissimus (GERM.) - Neu für die Rheinprovinz

Niederrheinische Bucht: Wesseling-Berzdorf, KÖHLER & MATERN, 25.IV.91, ca. 500 Ex. an grobkiesigen Ufern in einer aufgelassenen Kiesgrube geschwemmt, weitere 50 Ex. am Ufersaum mit groben, mit feinem Algenbelag überzogenem Kies gekeschert. - Mittelrheintal: Sinzig, KÖHLER, 26.IV.91, 6 Ex. an einem Grobkiesufer in bewirtschafteter Kiesgrube auf der Rheinmelterasse gekeschert. - Niederrheinische Bucht: Troisdorf-Eschmar, KÖHLER & SIEDE, 27.IV.91, etwa 200 Ex. bei kurzem Kescherversuch unter gleichen Umständen. - Eifel: Our bei Wallendorf, KÖHLER, 3.VIII.91, 6 Ex. im groben Kies eines Gleitufers in einer schnellfließenden Flußbiegung.

In allen Kiesgruben handelte es sich um grobkiesige Uferbereiche, die offensichtlich über wenige Jahre unbeeinflusst blieben. In dem dort ausgebildeten typischen Belag aus feinem Sediment und Algen fanden sich in der Wesselingener Grube massenhaft winzige Nematoden. *Bidessus minutissimus* scheint dort zwischen den großen Steinen an der Wasseroberkante unmittelbar im Uferbereich zu leben. Die Begleitarten (s.u.), die ebenfalls aus dem Grobkies herausgewirbelt und anschließend gekeschert wurden, fanden sich zum Teil in etwas tieferen Wasserschichten.

* Anmerkung I - III: siehe KÖHLER 1989; 1990; 1990b.

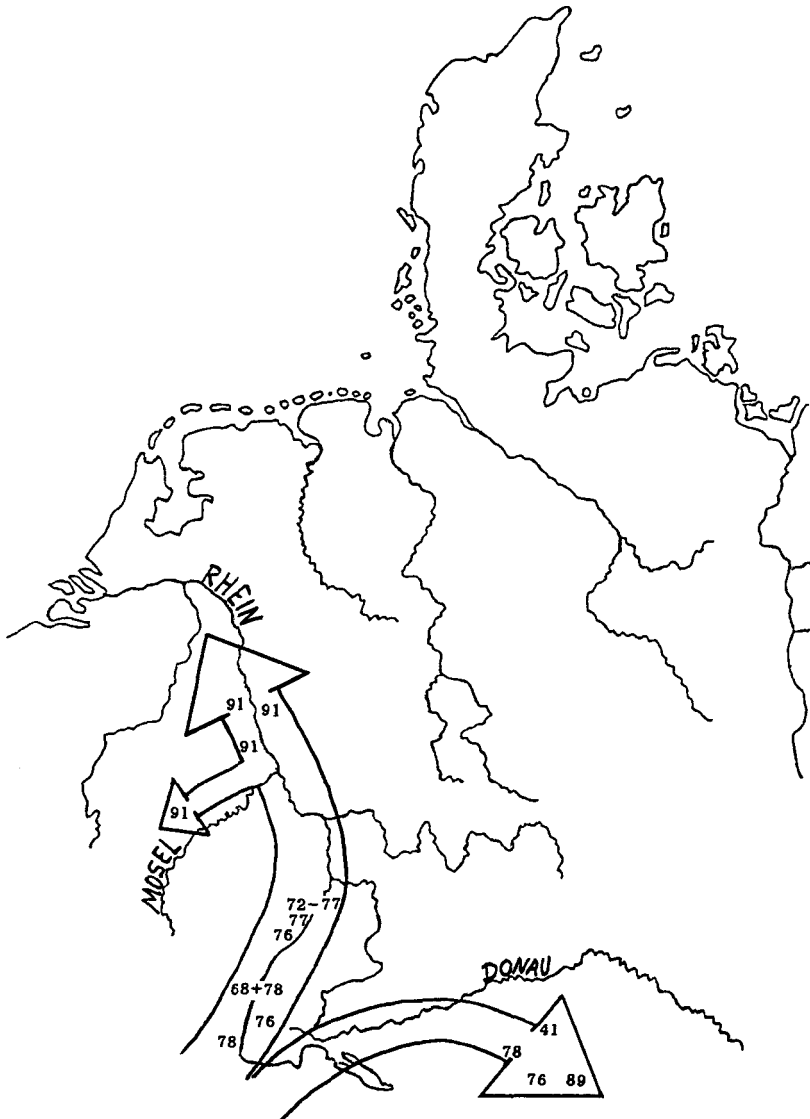


Abb. 1: Vermutete Ausbreitung und Fundpunkte von *Bidessus minutissimus* (GERM.) in Mitteleuropa (Fundjahre «19..» nach SCHAEFLEIN 1979, 1983, HEBAUER schriftl. Mitt. 1991 und eigenen Funden).

Bidessus minutissimus, von dem früher keine sicheren Funde aus Mitteleuropa existierten, wurde erstmalig von IHSEN Anfang der vierziger Jahre bei Dachau nachgewiesen. Erst über 20 Jahre später wurde die Art im Oberrheingebiet wiederentdeckt und in den Folgejahren mehrfach nachgewiesen. Gleichzeitig gelangen neue Funde am Alpennordrand und in der Umgebung von München (vgl. SCHAEFLEIN 1979, 1983).

Begleitarten in Kiesgruben:	We.	Si.	Es.
<i>Bidessus minutissimus</i>	550	6	200
<i>Hygrotus versicolor</i>	10	2	.
<i>Gratodytes pictus</i>	.	10	.
<i>Stictotarsus duodecimpustulatus</i>	7	.	.
<i>Potamonectes depressus</i>	.	10	.

We.: Wesseling-Berzdorf Si.: Sinzig Es.: Troisdorf-Eschmar

Seitdem hat sich die Art offensichtlich stetig entlang des Rheines nach Norden ausgebreitet (s. Abb. 1). Als «Trittsteine» dürften hierbei Kiesgruben in der Flußbaue eine wesentliche Rolle gespielt haben. In den vegetationsfreien, leicht erwärmbaren Uferkiesbereichen findet die südwestmediterrane, thermophile (?) Schwimmkäferart geeignete Bedingungen. Daß es sich um einen optimalen Lebensraum ohne konkurrierende Arten handelt, zeigen die Massenfunde in Troisdorf und Wesseling, wo die Gesamtpopulationen jeweils im sechs- bis siebenstelligen Größenbereich liegen dürften.

***Ochthebius flavipes* DALLA TORRE. - Neu für die Rheinprovinz**

(= *Ochthebius eppelsheimi* KUW.)

Unter dem neuen, von HEBAUER (1989) noch nicht verwandten Namen *Ochthebius flavipes* DALLA TORRE führt JÄCH (1990) im 5. Teil seiner Revision der paläarktischen *Ochthebius*-Arten zwei rheinische Belege dieser Hydraenide auf, die er überprüft hat: Niederrheinische Bucht: Bonn, F. RÜSCHKAMP, VII.38, 1 Ex. (Beleg im Naturhistorischen Museum Genf) und Niederrheinisches Tiefland: Duisburg, ohne weitere Angaben (Beleg im Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum Innsbruck).

***Margarinotus terricola* (GERM.) - Wiederfund für die Rheinprov.**

Unter dem jüngst von mir überprüften Histeridenmaterial aus der Rheinlandsammlung des FUHLROTT-Museums Wuppertal fanden sich auch unveröffentlichte Belege des *Margarinotus terricola* (*Hister terricola*), der bisher als verschollen galt: Bergisches Land: Solingen,

MODROW, 8.VI.53, 3 Ex. Der einzige Nachweis dieser offensichtlich wärmeliebenden, an verschiedenen Faulstoffen lebenden Art (vgl. KOCH 1989a) stammt von CORNELIUS aus Elberfeld (ca.1880, KOCH 1968).

***Micridium halidaii* (MATTH.) - Neu für die Rheinprovinz**

Niederrheinische Bucht: Kottenforst bei Bonn, KÖHLER, 21.V.91, 1 Ex. aus rotfaulem morschen Stumpf einer umgebrochenen Buchenruine mit kleinem *Lasius brunneus*-Nest gesiebt.

Die winzige, weniger als 0,7 mm große, holzmulmfarbene Federflüglerart lebt in morschem Laubholz, wo sie sich wie verwandte Arten wahrscheinlich von Schimmelpilzsporen ernährt. *Micridium halidaii* ist bisher nur von wenigen Fundorten in Nord- und Mitteleuropa bekannt. Neben Einzelfunden aus der Pfalz und Oldenburg (KOCH 1989a) konzentrieren sich die deutschen Funde auf den Südosten, wo die Art in der Umgebung Leipzigs auch schon einmal in größerer Zahl in trockenem, rotfaulen Holz alter, frisch gefällter Eichen gefunden wurde (DORN leg., HORION 1949). Der einzige neuere Fund, der mir bekannt wurde, stammt aus Südbaden (Karlsruhe, NEUMANN leg., mdl. Mitt. 1990). *Micridium halidaii* ist im Rheinland wahrscheinlich weiter verbreitet, aufgrund der bisherigen Erfahrungen mit verbesserten Nachweismethoden muß aber dennoch angenommen werden, daß die Art bei uns äußerst selten ist und wenn, dann nur an isolierten Fundpunkten vorkommt.

***Ptinella denticollis* (FAIRM.) - Neu für die Rheinprovinz**

Niederrheinische Bucht: Kottenforst bei Bonn, KÖHLER 27.VII.91, 3 Ex. (Spermathekenpräparat) in einer Fensterfalle (Exposition 1 Monat).

Die rund 0,8 mm große holzfarbene Federflüglerart lebt wie ihre Schwesterarten unter verpilzten Rinden und im Baummulm. *Ptinella denticollis* kann von den verwandten Arten sicher nur durch Genitaluntersuchung getrennt werden. Da sie zudem offensichtlich recht selten ist, kann die Gesamtverbreitung nur unter Vorbehalt umrissen werden: Südfinnland, Dänemark, Südengland, Deutschland (Hessen), Frankreich, Marokko, Italien, Dalmatien (HORION 1949, BESUCHET & SUNDT 1971). Aus Deutschland sind meines Wissens keine neuen Funde bekannt geworden.

***Ptinella tenella* (ER.) - Neu für die Rheinprovinz**

Niederrheinische Bucht: Kottenforst bei Bonn, KÖHLER, 27.VII.91, 2 Ex. (Spermathekenpräparat) aus loser verpilzter Rinde eines am Boden liegenden, im Vorjahr abgebrochenen, starken Buchenastes gesiebt.

Ptinella tenella ist unsere kleinste (0,5-0,6 mm) und zarteste *Ptinella*-Art. Die Forma *alata* (ungeflügelte «seßhafte» Form) ist blaßgelb bis fast durchsichtig. Da sie früher sicher mit anderen Arten vermischt wurde, müssen die von HORION (1949) genannten Fundpunkte als unsicher betrachtet werden. Nach BESUCHET & SUNDT (1971) ist sie vom östlichen Mitteleuropa westlich bis nach Bayern, Schweden und Finnland verbreitet. Der neue Nachweis aus dem Rheinland erweitert das beschriebene Areal beträchtlich und läßt ein Vorkommen auch andernorts erwarten. Ob bei dieser Art eine Ausbreitungstendenz besteht, müssen weitere Funde zeigen. Da zu wenige alte Sammlungsbelege aus dieser Gattung existieren, würde nur eine zunehmende Häufung neuer Nachweise - ähnlich wie bei *Ptinella errabunda* - diese Hypothese stützen können.

***Leptusa simoni* EPPH. - Neu für die Rheinprovinz**

Am 8.III.86 wurde diese Staphylinidenart von Günter FLECHTNER bei Kirm an der Nahe am Fuß der Nordhalde des Hellbergblockmeeres auf ca. 180 m Höhe in sechs Exemplaren aus mit Eis und Schnee durchsetzten Moospolstern zwischen Felsblöcken gesiebt. In seiner Veröffentlichung (FLECHTNER 1990), auf die an dieser Stelle verwiesen werden soll, geht er detailliert auf die Verhältnisse am Fundort und die Verbreitung dieser als «Glazialrelikt» einzustufenden Art ein.

***Atheta scotica* (ELL.) - Neu für die Rheinprovinz**

Westerwald: Wiedufer bei Waldbreitbach, KÖHLER, 15.IX.90, 1 Ex. (WUNDERLE det.) im Übergangsbereich zwischen niedriger lehmiger Uferkante und spärlich bewachsenem, kiesigem, stark verschlammten Flachufer geschwemmt. In der Probe fanden sich insgesamt 53, überwiegend ripicol lebende Käferarten.

Als häufigere Vertreter (>10 Ex.): *Bembidion decorum* (50), *Bembidion tetracolum* (10), *Platynus ruficornis* (20), *Ochthebius gibbosus* (130), *Laccobius striatulus* (60), *Bledius pallipes* (10), *Stenus boops* (10), *Myllaena intermedia* (20), *Limnichus sericeus* (15). Als weitere Seltenheiten wurden *Clambus nigrellus* (1) und *Scopaeus gracilis* registriert.

Atheta scotica wurde bisher erst im nördlichen Mitteleuropa, südlich bis Sachsen, beobachtet. Neben weiteren deutschen Fundgebieten (Holstein, Harz, Brandenburg) dieser ripicolen Art (vgl. KOCH 1989a), existieren Nachweise aus Südschweden und aus der Benelux-Region (LUCHT 1987).

***Plectophloeus erichsoni* (AUBE) - Neu für die Rheinprovinz**

Eifel: Staatsforst Kermeter bei Gemünd, KÖHLER, 26.VI.90, 1 Ex. (t. BESUCHET) im Autokescher - Bergisches Land: Staatswald Burgholz

bei Wuppertal, KOLBE, VI.90 (26. Kalenderwoche), 1 Ex. (KÖHLER det., t. BESUCHET) in einem Buchenbestand in einem Bodenphotoelektor (Kopfdose) - Niederrheinische Bucht: Hinkesforst bei Ratingen-Lintorf, KÖHLER, 21.VII.91, 1 Ex. in einer Fensterfalle (Exposition ein Monat).

Wie die meisten *Euplectus*-Arten wird auch diese Pselaphide in Verbindung mit morschem Holz von Laubbäumen, aus morschen Stümpfen, in Mulm oder hinter morscher Rinde, gebracht. Das bekannte Verbreitungsbild der Unterart *erichsoni erichsoni* (AUBE) (Bosnien über CSFR und östl. Österreich bis Thüringen, BESUCHET 1974) und der Unterart *erichsoni occidentalis* BES. konnte in den letzten Jahren um neue Fundorte ergänzt werden. BESUCHET (1989) erwähnt die erste Unterart auch aus der Nordschweiz und *erichsoni occidentalis* aus Belgien und England. 1990 konnte die Unterart *erichsoni erichsoni* (t. BESUCHET) nun erstmalig im Rheinland nachgewiesen werden, ein westfälischer Erstfund glückte mir zudem im Waldgebiet «Tiergarten» bei Münster-Wolbeck (3 Ex. am 11.VII.91 im Autokescher). Über den faunistischen Status, ob die Art als übersehene Seltenheit oder Neueinwanderer zu gelten hat, kann zur Zeit nur spekuliert werden. Die bisherigen Funde in Nordrhein-Westfalen - nur schwärmende Weibchen - lassen beide Deutungen zu.

***Limoniscus violaceus* (MUELL.) - In der Rheinprovinz verschollen**

Auf einen alten Nachweis dieser Art aus dem Grenzbereich der Rheinprovinz (Saar-Nahe-Bergland) soll an dieser Stelle hingewiesen werden. HORION (1953) und kürzlich SCHIMMEL (1989) veröffentlichten den Fundort Meisenheim (HOFFMANN, ca. 1800, 1 Ex.), der am Grenzfluß Glan der ehemaligen preußischen Rheinprovinz liegt. Damit dürfte der heute nicht mehr exakt lokalisierbare Fundpunkt der Type dieser Art mit großer Wahrscheinlichkeit unserem heutigen Bearbeitungsgebiet zuzurechnen sein.

Bei *Limoniscus violaceus* handelt es sich um ein verbreitetes, aber höchst seltenes «Urwaldrelikt», von dem neuere Nachweise in Deutschland nur aus der Umgebung von Frankfurt vorliegen (SCHIMMEL 1989). Die Art benötigt zur Entwicklung alte Laubbäume, deren hohler Stammfuß mit Mulm ausgefüllt sein muß.

***Teredus cylindricus* (OL.) - Wiederfund für die Rheinprovinz**

Niederrheinische Bucht: Lindener Wald bei Jülich-Stetternich, KÖHLER 25.III.91, 3 Ex. aus trockenem, morschem Splintholz einer toten Eiche gesiebt, 29.IV.91, 1 Ex. dort an einem Leimring und 4 Ex. aus hartem Splint einer rindenlosen Partie einer sehr alten vom Blitz getroffenen Eiche gesiebt; V.91, 1 Ex. aus rotfaulem von *Dorcatoma chrysomelina* befallenen Holz einer kleinen anbrüchigen Eiche gezogen; 28.V.91, 1 Ex. an einem Leimring; ebenso 1 Ex. am 25.VI.91 und ca. 25 Ex. bei schwüler Witterung und bedecktem

Himmel auf rindenlosen Partien toter oder anbrüchiger Eichen langsam laufend; ebenso 15 Ex. am 5.VII.91 gegen Mitternacht; 28.VII.91, 12 Ex. an Leimringen; 4.X.91, ein totes Ex. unter einem Leimring.

Die Rindenkäferart *Teredus cylindricus* strahlt aus Südwesteuropa nach Mitteleuropa und in das südlichste Nordeuropa ein. In Deutschland kommt (kam) sie im Westen und östlich bis nach Bayern, Thüringen und Oldenburg vor, ist aber überall sehr selten und auf wenige Fundorte beschränkt, wobei meist Angaben aus diesem Jahrhundert fehlen. Die alten rheinischen Funde stammen aus Düsseldorf und Cochem/Mosel. Der Käfer lebt an alten, toten und anbrüchigen Eichen in den Gängen xylophager Insekten. Typischerweise, so auch im Lindenberger Wald, werden Stücke gefunden, die an harten rindenlosen Partien herumkriechen und an den Bohrlöchern (hier von *Ptilinus pectinicornis*) ein- und ausschlüpfen. Die von KOCH (1989b) angegebene räuberische, tagaktive Lebensweise muß mit Vorsicht behandelt werden. Wie die Funde im Lindenberger Wald zeigen kriechen die Imagines schon im Mai am Stamm umher und wurden gehäuft an einem schwülwarmen Juni-Nachmittag (25°C) beobachtet. Im Juli konnten weder im Lindenberger Wald noch in einem westfälischen Fundgebiet, im Wolbecker Tiergarten bei Münster, tagsüber *Teredus* beobachtet werden. Im Lindenberger Wald erschienen die ersten Tiere am 5.VII.91 gegen 21.00 Uhr (Sommerzeit) an den Stämmen und waren noch nach Mitternacht aktiv. Nachmittags waren knapp 30°C zu verzeichnen. Am wärmsten Tag des Jahres 1991 (35°C) erschienen die ersten *Teredus cylindricus* im Wolbecker Tiergarten erst gegen Mitternacht an einem ständig beobachteten Brutbaum, nachdem die Temperatur auf rund 25°C gesunken war. Zuvor konnten lediglich fliegende Käfer (3 Ex. im Autokescher vor 22.00 Uhr) registriert werden, wobei hier also sicherlich keine licht- sondern eine temperaturabhängige Aktivität vorliegt. Ähnlich verhielt es sich übrigens dort mit *Hypophloeus unicolor* und *fasciatus*. Für eine räuberische Lebensweise konnten von mir in der Literatur keinerlei konkrete Belege gefunden werden. Im vorliegenden Fall gibt es Gründe eine Zuordnung zu diesem Konsumententyp anzuzweifeln. An den Brutbäumen waren teilweise nur wenig mehr Schlupflöcher von *Ptilinus* vorhanden als *Teredus* an den Stämmen umherliefen. Die Imagines liefen im Vergleich zu *Hypophloeus fasciatus* zeitlupenartig umher, wobei die Tiere lange verweilten und wenig Anstalten machten schnell wieder in ein Bohrloch zu kriechen. Ob die Tiere irgendetwas abweideten war nicht erkennbar, auffällig erscheint aber die Häufung der Funde am Stammfuß und im untersten Bereich, wo sich auf dem Totholz ein grüner Algenbelag ausgebildet hatte, während in diesen Bereichen wesentlich weniger Anobiiden-Angriffe zu konstatieren waren.

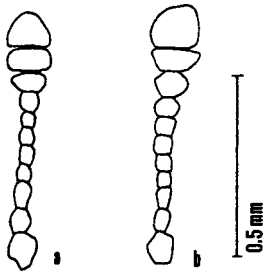
***Cryptophagus micaceus* REY - Neu für die Rheinprovinz**

Abb. 2: Fühler von
 a. *Cryptophagus micaceus*
 nach DAJOZ (1959)
 b. *Cryptophagus pubescens*
 (Zeichnung FRANZEN)

Niederrheinische Bucht: Lindenberger Wald bei Jülich-Stetternich, KÖHLER, 25.VI.91, 1 Ex.; 28.VII.91, 1 Ex. und 4.X.91, 2 Ex.; jeweils in Flugfallen.

Die Schimmelkäfer *Cryptophagus pubescens* und *micaceus* leben in Wespennestern, wo Larven und Imagines den Schimmelpilzrasen auf den Waben abgrasen. Nach BRUCE (1936), der keine Genitalunterschiede feststellen konnte, handelt es sich um verschiedene «Nährungsformen» einer Art. Da auch HORION (1960) die Synonymisierung von *micaceus* übernahm, fand dieser bei uns wenig Beachtung. Nachdem ALLEN (1954)

ein Material von 150 englischen Belegen revidiert und die Unterschiede beider Arten herausgestellt hatte, übernahm LOHSE (1967) wieder die Differenzierung in den «Käfern Mitteleuropas».

Die dort angegebenen morphologischen Unterschiede konnten auch bei den rheinischen Tieren konstant verfolgt werden. *Cryptophagus micaceus* besitzt dunkle Flügeldecken mit hellen Schultern (*pubescens* ganz hell), die ihm das Aussehen eines typischen *Cryptophagus scanicus* verleihen. Als sicherstes Merkmal kann die Form des letzten Fühlergliedes zur Arttrennung herangezogen werden. Bei *Cryptophagus micaceus* ist dieses deutlich kleiner als bei *pubescens* (Abb. 2). Darüberhinaus bestehen deutliche ökologische Unterschiede (ALLEN 1954): Während *Cryptophagus pubescens* in *Vespa*-Bodennestern lebt, findet man *micaceus* in den Nestern holzbewohnender Wespen, vor allem bei der Hornisse *Vespa crabro*.

Von der offensichtlich westeuropäisch verbreiteten Art - Frankreich, Holland, England, Dänemark, Südnorwegen (vgl. HORION 1960) - nennt auch KOCH (1989b) keine neuen Fundpunkte aus Deutschland. *Cryptophagus micaceus* wurde demnach vermutlich erst einmal bei Hamburg-Poppenbüttel festgestellt, wo LOHSE zahlreiche Imagines im Oktober 1944 aus den Resten eines Hornissennestes ziehen konnte. Eine Überprüfung der Belege von *Cryptophagus pubescens* (45 Ex.) aus der Rheinland-Sammlung des Museum KOENIG verlief negativ.

***Hypophloeus fasciatus* F. - Wiederfund für die Rheinprovinz**

Niederrheinische Bucht: Lindenberger Wald bei Jülich-Stetternich, KÖHLER, 25.VI.91, ca. 15 Ex. bei schwüler Witterung und bedecktem

Himmel auf rindenlosen Partien toter oder anbrüchiger Eichen laufend; 5.VII.91, 2 Ex. ebenso gegen Mitternacht; 28.VII.91, 2 Ex. an einem Leimring an einer toten Eiche.

Der Schwarzkäfer *Hypophloeus fasciatus* lebt ähnlich wie der oben erwähnte *Teredus cylindricus*, mit dem er oft vergesellschaftet ist. Die Art scheint aber in Deutschland weiter verbreitet und etwas weniger selten als *Teredus* zu sein. Sie wird nicht nur an rindenlosen Hartholzpartien alter Eichen, sondern auch unter Rinden gefunden (vgl. HORION 1956). Die letzten rheinischen Funde stammen aus der Mitte des vorigen Jahrhunderts (Düsseldorf und Boppard/Rhein, KOCH 1968).

***Cryptocephalus imperialis* LAICH. - Wiederfund für die Rheinprov.**

Unter einigen *Cryptocephalinen*, die mir von Karl HADULLA (Bonn) zur Bestimmung vorgelegt wurden fand sich auch ein Exemplar des *Cryptocephalus imperialis*, der im Rheinland bisher nur von zwei Fundorten in Wärmegebieten des Südens aus dem letzten Jahrhundert bekannt war (vgl. KOCH 1968): Boppard (BACH leg.), Ahrweiler (FUSS leg.). Die aus Südeuropa bis nach Mitteleuropa verbreitete Blattkäferart wurde an einem Wärmehang im Nahetal wiederentdeckt: Rotenfels bei Bad Münster am Stein, HADULLA, 28.VI.88, 1 Ex. in einem südexponiertem Eichengebüsch von *Crataegus geklopf*.

***Xyleborus cryptographus* (RATZ.) - Neu für die Rheinprovinz**

Niederrheinische Bucht: Ville bei Bornheim-Rösberg, KÖHLER, 24.V.89, 1 Ex. im Autokescher am Waldrand des Rietmaares im Rösberger Busch. Das Gebiet ist stark mit älteren Zitterpappeln, aber auch mit Hybridpappeln bestanden.

Nach KOCH (1992) brütet die Borkenkäferart oligophag im Bast älterer *Populus nigra*, *P. alba* und *P. tremula*, vor allem in Bäumen mit dicker noch saftführender Rinde. Damit unterscheidet sie sich von allen anderen mitteleuropäischen *Xyleborus*-Arten, die ihre Brutröhren im Holz anlegen.

***Apion lanigerum* GEMM. - Neu für die Rheinprovinz**

Eifel: Lambertzberg bei Bad Münstereifel, KÖHLER, 29.VII.91, 3 Ex. (t. BEHNE) auf einem südexponierten Kalkmagerrasen mit *Hippocrepis comosa*-Beständen gemeinsam mit *Apion curtisi* STEPH. gekeschert.

Nach DIECKMANN (1977) lebt diese überall seltene Rüsselkäferart in Mitteleuropa an xerothermen Stellen monophag auf *Hippocrepis comosa* L. Als nächstgelegene Fundregion dieser von Süd- nach Mitteleuropa einstrahlenden Art nennt er Hessen.

Auf einem Trockenhang in Thüringen konnte DIECKMANN ebenfalls *Apion lanigerum* gemeinsam mit *Apion curtisi* keschern. Eine Nachsuche an den Wirtspflanzen zeigte aber, daß beide Arten nicht ge-

meinsam vorkamen. Pflanzen mit Exemplaren des *Apion curtisi* waren stets frei von Käfern der Art *lanigerum* und umgekehrt, so daß DIECKMANN hier eine Konkurrenz-Situation annimmt.

***Bagous collignensis* (HBST.) - Neu für die Rheinprovinz**

Mittelrheintal: Sinzig, KÖHLER, 26.IV.91, 1 Ex. (Genitalpräparat) an einem Grobkiesufer in bewirtschafteter Kiesgrube auf der Rheinmittelterasse geschwemmt. Als dominierende Art war der an *Myriophyllum lebende* Rüssler *Litodactylus leucogaster* (MARSH.) in etwa 60 Ex. in der Schwemmprobe vertreten.

Die Angabe DIECKMANN's (1983), wonach der in Europa verbreitete *Bagous collignensis* an Gewässerufem und auf sumpfigen Wiesen auf dem Teichschachtelhalm (*Equisetum limosum* WILLD.) lebt, wird von KOCH (1992) nicht übernommen. Nach KOCH entwickelt sich der oligophage Rüssler submers in den Stengeln von *Myriophyllum*-Arten.

***Sitophilus zeamais* MOTSCH. - Neu für die Rheinprovinz**

Von Peter HORCHLER, Koblenz, wurden mir einige Blatt- und Rüsselkäfer zur Bestimmung vorgelegt, die im Mittelrheintal im Neuwieder Becken am Korretsberg bei Kruft gesammelt wurden. In einem Röhrchen mit Alkoholmaterial fanden sich auch zwei Stücke aus der Gattung *Sitophilus*, die von mir nach Anfertigung eines Genitalpräparates als *Sitophilus zeamais* bestimmt wurden (t. BEHNE). Die Tiere wurden von SCHWIND auf einer Bimsabbaufäche im IX. 1990 gefunden (1 Ex. in coll. KÖHLER).

Da der synanthrop an Maisvorräten lebende Rüssler bisher nicht aus dem Rheinland bekannt war, wurden die Belege des *Sitophilus oryzae* (L.) aus der Rheinland-Sammlung im Museum KOENIG überprüft. Dabei fand sich ein Exemplar aus Bad Honnef bei Bonn, das dort von JANSSEN am 26.VIII.32 gesammelt und als *Sitophilus zeamais* bestimmt wurde (t. KÖHLER, Genitalpräparat).

Nach KOCH (1992) handelt es sich um eine importierte Art, die in Mitteleuropa nicht eingebürgert ist. Es ist zu vermuten, daß die Tiere am Korretsberg, wie regelmäßig die anderen Arten, mit Lebensmittelabfällen oder als Wildfutter in das Freiland gelangt sind.

***Ceutorhynchus cruciger* (HBST.) - Wiederfund für die Rheinprov.**

Im selben Material fanden sich Belege des thermophilen *Ceutorhynchus cruciger*, der monophag auf *Cynoglossum officinale* lebt und im Rheinland seit Mitte des letzten Jahrhundert (Boppard, BACH leg., ROETTGEN 1911, KOCH 1968) verschollen ist: Mittelrheintal: Korretsberg bei Kruft, HORCHLER & A.D.BRÜCKEN, 1990, je 1 Ex. von *Cynoglossum geklopft* und in Bodenfalle.

***Ceutorhynchus euphorbiae* BRIS. - Wiederfund für die Rheinprov.**

Mittelrheintal: Korrettsberg bei Krufft, A.D. BRÜCKEN, 1990, 3 Ex. (KÖHLER det., Beleg in coll. KÖHLER, t. BEHNE) in Bodenfallen auf ungespritzten südexponierten Ackerrandstreifen und auf einer südwestexponierten Bimsabbaubruchfläche mit zahlreichen Ackerwildkräutern.

Aus dem Rheinland existiert nur ein alter Nachweis aus Krefeld, wo ULBRICHT den Rüssler um 1910 nachweisen konnte (ROETTGEN 1911, KOCH 1968). DIECKMANN (1972) erwähnt eine Lebensweise an nassen Stellen auf *Myosotis palustris* L., wobei er sich auf Angaben von WAGNER und HANSEN bezieht. Er gibt aber auch an, daß HOFFMANN die Art für Frankreich an trockenen, sandigen Stellen auf *Myosotis arvensis* L. meldet. Bei KOCH (1992) wird die Art nun als monophag für *Myosotis palustris* angegeben, eine Einschätzung der nach dem oben angeführten Nachweis widersprochen werden muß. Die Fundverhältnisse am xerothermen Korrettsberg ähneln eher den französischen Angaben zur Lebensweise des *Ceutorhynchus euphorbiae*, zumal *Myosotis palustris* an den Fundstellen fehlt und *Myosotis arvensis* häufiger, begleitet von *Myosotis ramosissima* und *M. sylvatica*, auftritt (HORCHLER i.l.).

LITERATUR

- ALLEN, A. A. (1954): The Status of *Cryptophagus micaceus* RYE (Col., Cryptophagidae). - The Entomologist's Monthly Magazine (London) **90**, 17-18.
- BESUCHET, C. (1974): 24. Familie: Pselaphidae, in: FREUDE, H.; HARDE, K. W.; LOHSE, G. A. (Hrsg.): Die Käfer Mitteleuropas Band 5, Krefeld, 305-362.
- BESUCHET, C. (1989): 24. Familie: Pselaphidae, in: LOHSE, G. A. & LUCHT, W.: Die Käfer Mitteleuropas. Erster Supplementband mit Katalogteil (Bd.12), Krefeld, 240-243.
- BESUCHET, C. & SUNDT, A. (1971): 21. Familie: Ptiliidae, in: FREUDE, H.; HARDE, K. W.; LOHSE, G. A. (Hrsg.): Die Käfer Mitteleuropas Band 3, Krefeld, 311-342.
- BRUCE, N. (1936): Monographie der europäischen Arten der Gattung *Cryptophagus* HERBST. Mit besonderer Berücksichtigung der Morphologie des männlichen Kopulationsorgans. - Acta Zoologica Fennica (Helsingfors) **20**, 1-167.
- DAJOZ, R. (1959): Les espèces française du genre *Cryptophagus* (Coléoptères Cryptophagidae). - L'Entomologiste (Paris) **15**(4-5), 93-115.
- DIECKMANN, L. (1972): Beiträge zur Insektenfauna der DDR: Coleoptera - Curculionidae: Ceutorhynchinae. - Beiträge zur Entomologie (Berlin) **22**, 3-128.
- DIECKMANN, L. (1977): Beiträge zur Insektenfauna der DDR: Coleoptera - Curculionidae (Apioninae). - Beiträge zur Entomologie (Berlin) **27**, 7-143.
- DIECKMANN, L. (1983): Beiträge zur Insektenfauna der DDR: Coleoptera - Curculionidae (Tanymecinae, Leptopiinae, Cleoninae, Tanyrhynchinae, Cossoninae, Raymondionyminae, Bagouinae, Tanysphyrinae). - Beiträge zur Entomologie (Berlin) **33**, 257-381.
- FLECHTNER, G. (1990): Der Kurzflügelkäfer *Leptusa simoni* (Coleoptera: Staphylinidae). Ein Glazialrelikt an der mittleren Nahe. - Mitt. Pollichia (Bad Dürkheim) **77**, 323-328.
- HEBAUER, F. (1989): Familienreihe Hydrophiloidea (Palpicornia), in: LOHSE, G. A. & W. LUCHT (Hrsg.) (1989): Die Käfer Mitteleuropas. Erster Supplementband mit Katalogteil (Bd.12), Krefeld, 72-92.

- HORION, A. (1949): Faunistik der mitteleuropäischen Käfer. Bd. II: Palpicornia - Staphylinoidea (außer Staphylinidae). Frankfurt/Main.
- HORION, A. (1953): Faunistik der mitteleuropäischen Käfer. Bd. III: Malacodermata, Sternoxia (Elateridae bis Throscidae). München.
- HORION, A. (1960): Faunistik der mitteleuropäischen Käfer. Bd. VII: Clavicornia, 1. Teil (Sphaeritidae bis Phalacridae). Überlingen/Bodensee.
- JÄCH, M. A. (1990): Revision of the Palearctic species of the genus *Ochthebius* LEACH. V. The subgenus *Asiobates* (Coleoptera: Hydraenidae). - Koleopterologische Rundschau (Wien) 60, 37-105.
- KOCH, K. (1968): Käferfauna der Rheinprovinz. - Decheniana-Beihefte (Bonn) 13, I-VIII, 1-382.
- KOCH, K. (1989a): Die Käfer Mitteleuropas, Ökologie, Bd.1, Carabidae bis Staphylinidae, Krefeld.
- KOCH, K. (1989b): Die Käfer Mitteleuropas, Ökologie, Bd.2, Pselaphidae bis Lucanidae, Krefeld.
- KOCH, K. (1992): Die Käfer Mitteleuropas, Ökologie, Bd.3, Cerambycidae bis Curculionidae, Krefeld.
- KÖHLER, F. (1989): Anmerkungen zu Neu- und Wiederfunden für die Rheinprovinz. - Rdschr. Arb.gem. Rhein. Koleopterologen (Bonn) 1989 (H.1), 18-24.
- KÖHLER, F. (1990a): *Abraeus parvulus* AUBE, *Quedius humeralis* STEPH. und *Corticaria alleni* JOHNSON - Neufunde zur Fauna der Rheinprovinz. - Rdschr. Arb.gem. Rhein. Koleopterologen (Bonn) 1990 (H.1), 22-24.
- KÖHLER, F. (1990b): Anmerkungen zu bemerkenswerten Käferfunden 1989 und 1990 in der Rheinprovinz - Rdschr. Arb.gem. Rhein. Koleopterologen (Bonn) 1990 (H.3/4), 94-105.
- LOHSE, G. A. (1967): 55. Familie: Cryptophagidae, in: FREUDE, H.; HARDE, K. W.; LOHSE, G. A. (Hrsg.): Die Käfer Mitteleuropas Band 7, Krefeld, 110-158.
- LOHSE, G. A. (1989): Ergänzungen und Berichtigungen zu FREUDE-HARDE-LOHSE «Die Käfer Mitteleuropas», Bd.5 (1974), in: Die Käfer Mitteleuropas. Erster Supplementband mit Katalogteil (Bd.12), Krefeld, 185-240.
- LOHSE, G. A. & LUCHT, W. (Hrsg.) (1989): Die Käfer Mitteleuropas. Erster Supplementband mit Katalogteil (Bd.12), Krefeld.
- LUCHT, W. (1987): Die Käfer Mitteleuropas, Katalog, Krefeld.
- ROETTGEN, C. (1911): Die Käfer der Rheinprovinz - Verhandlungen des Naturhistorischen Vereins Bonn 68, 1-345.
- SCHAEFLEIN, H. (1979): Beitrag zur Dytiscidenfauna Mitteleuropas nebst einigen ökologischen Miscellen. - Stuttgarter Beiträge zur Naturkunde (Stuttgart), Ser. A (Biologie), Nr. 325, 1-20.
- SCHARFLEIN, H. (1983): 2. Beitrag zur Dytiscidenfauna Mitteleuropas mit faunistisch-ökologischen Betrachtungen. - Stuttgarter Beiträge zur Naturkunde (Stuttgart), Ser. A (Biologie), Nr. 361, 1-41.
- SCHIMMEL, R. (1989): Monographie der rheinland-pfälzischen Schnellkäfer (Insecta: Coleoptera: Elateridae). - Pollichia-Buch 16, Bad Dürkheim.

Frank KÖHLER, Im Bungarten 1, 5040 Brühl

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Arbeitsgemeinschaft Rheinischer KOLEOPTEROLOGEN](#)

Jahr/Year: 1992

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Köhler Frank

Artikel/Article: [Anmerkungen zur Käferfauna der Rheinprovinz IV* - Bemerkenswerte Neu- und Wiederfunde 65-76](#)